

## Familie

Erdrauchgewächse (Fumariaceae)

## Beschreibung

Ausdauernd, überwintert mit kugeliger Knolle. Stängel aufrecht, 10–20 cm hoch, unverzweigt. Blätter aus 3 gestielten Teilen, die jeweils nochmals 3teilig sind, die Abschnitte sind tief gezähnt. Blüten in 5–20blütiger Traube, 16–25 mm lang, purpurn, selten weiß, mit langem Sporn. Tragblätter der Blüten fingerförmig eingeschnitten (Unterschied zu *C. cava*). Blütezeit: Ende März–Anfang Mai.

## Status

Einheimisch (indigen). Nicht gefährdet.

## Ökologie

In krautreichen Laubmischwäldern, auch unter Hecken. Gelegentlich in Flusstälern auf feuchten Wiesen. Die Art bevorzugt kalkarmen, lockeren, humosen, sandigen Lehmboden und ist ein Mullbodenzeiger.

## Vorkommen in Frankfurt

Die Art hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in Frankfurt auf der linken (also südlichen) Mainseite, worauf schon Becker (1827) hinwies, d. h. insbesondere im Stadtwald. Sie kann v. a. im Bereich der Ober-Schweinstiege angetroffen werden. Sie kommt heute jedoch auch im nördlichen Teil der Stadt vor, z. B. am Erlenbach oder auf Friedhöfen und in Parks, wo sie auch als Zierpflanze kultiviert wird.

## Anmerkung

Der Name leitet sich von der Haubenlerche ab, da die Blüten eine ähnliche Form wie die Füße dieses Vogels haben. Die ganze Pflanze und ihre Knolle sind giftig.

## Literatur

Becker, J. (1827): Flora der Gegend um Frankfurt am Main. Erste Abtheilung. Phanerogamie. – 509 S.; Ludwig Reinherz, Frankfurt a.M. „1828“.



© I. Ottich, 2010, Friedhof Höchst.

0 1 2 3 4 5  
km

© Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft  
Karte © Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main, 2008  
Liz.-Nr. 6233-2008-I